**Kriminalgeschichte: Der Dieb von Amsterdam**

Ein Mini-Krimi zum Raten

Kriminalkommissar van Damin vom Amsterdamer Einbruchsdezernat nickte Inspektor De Ruijter aufmunternd zu: "Also, was war los in der Galerie?" Der Inspektor zog einen Block aus der Tasche, klappte ihn auf und begann zu berichten:

"Die Spurensicherung ergab eindeutig, dass der Einbruch zwischen Mitternacht und 1 Uhr erfolgt sein muß. Außerdem konnten wir eine Frau aufspüren, die in der bewußten Zeit einen Lichtschein in den Räumen der Galerie wandern sah. Sie wohnt direkt gegenüber!"

Kommissar van Damin runzelte die Stirn: "Warum hat sie dann nicht die Polizei benachrichtigt? Das wäre schließlich das Nächstliegende gewesen."Van Damin stimmte zu: "Im Prinzip schon, Herr Kommissar, aber die Frau wohnt erst knapp vier Wochen in dem Haus und dachte, es handle sich um einen nächtlichen Kontrollgang einer Amtsperson. So drückte sie sich jedenfalls aus. Ja, wir konnten inzwischen ermitteln, dass der Dieb über das Dach kam und die Galerie durch ein Kellerfenster verließ. Die diversen Türen im Haus sprengte er mit einem Wagenheber auf. Er nahm zwei Gemälde von Büffet und eine Sammlung wertvoller Goldmünzen mit. Laut Direktor De Cron beläuft sich der Schaden auf rund 200.000 Gulden." Van Damin warf wütend seinen Kugelschreiber auf den Schreibtisch und seine Stimme dröhnte: "Ich wette mein Auto gegen einen verwitterten Goldzahn, dass hinter diesem Einbruch unser guter alter Freund Boris Lutrinck steckt. Dachboden, Kellerfenster, aufgesprengte Türen, das alles deutet auf ihn hin. Ist die Presse schon informiert?"

Inspektor De Ruijter schüttelte den Kopf: "Der Direktor der Galerie bat mich, vorerst die Presse nicht einzuschalten. Mit anderen Worten: Außer uns weiß noch niemand von der Sache!" "Also gut, De Ruijter, schaffen Sie mir Boris Lutrinck herbei!"

Knapp drei Stunden später war es so weit. Inspektor De Ruijter schob den heftig protestierenden Lutrinck in Kommissar van Damins Zimmer. Dazu meldete er mit fröhlichem Zwinkern: "Hier, Chef, ich bringe lieben Besuch. Er saß friedlich und unschuldig im Cafe Strooten und dachte an gar nichts Böses."

"Jawohl, Herr Kommissar, so war es! Friedlich und unschuldig. Was haben Sie mir vorzuwerfen? Dieser. . ." Er machte eine verächtliche Handbewegung . . . "dieser Polizist spielte die ganze Zeit den Geheimnisvollen..." Der Kommissar, freundlich grinsend, deutete mit ebenso freundlicher Geste auf einen Stuhl.

"Nehmen Sie Platz, Boris..."  
"Ich will aber nicht!"  
"Im Stehen hört es sich so schlecht zu!"  
"Ich will auch nicht zuhören. Ich will gehen!"  
"Hinsetzen!!" Diese Einladung erfolgte gar nicht mehr freundlich.  
"Na also, warum nicht gleich so!" Kommissar van Damin lächelte bereits wieder.  
"Vielleicht stellt sich heraus, dass Sie unschuldig sind, lieber Boris. Na, und was machen wir dann? Wir entschuldigen uns bei Ihnen und lassen Sie frei!"  
"Das will ich hoffen!" schniefte der Kahlköpfige mutig und schielte unter halbgeöffneten Augen den Kommissar an.  
"Um was geht es denn? Vielleicht kann ich Ihnen einen Tipp geben..."

Der Kommissar wiegte wohlwollend den Kopf. Dann wandte er sich an Inspektor De Ruijter: "Haben Sie das gehört, De Ruijter. Boris will wissen, worum es geht. . . Er will sogar einen Tipp geben..."

De Ruijter nickte und erwiderte im gleichen Ton: "Dann muß Boris Lutrinck ja mehr wissen, als wir ahnen. Chef, es scheint heute wirklich ein Glückstag für uns zu sein!" Boris Lutrinck hob beide Arme und wehrte heftig ab: "Ich habe nicht gesagt, dass ich etwas weiß ... Sie drehen mir das Wort im Munde um ... Ich weiß gar nichts . . . Überhaupt nichts. Als Ihr komischer Einbruch geschah, spielte ich mit meinen Freunden Skat, zunächst waren wir in einer Bar und anschließend machten wir bei mir ein Spielchen so von 23.00 Uhr bis kurz nach 1.00 Uhr. Ich kann es also nicht gewesen sein." Der Kommissar nickte: "Dabei war ich so sicher, dass ich mit Ihnen den richtigen erwischt hätte." Lutrinck schüttelte den Kopf und meinte: "Irren ist menschlich." Darauf der Kommissar: "Genau aus diesem Grund werde ich Ihnen jetzt auch eine hübsche warme Zelle anbieten." Lutrinck schießt von seinem Stuhl hoch: "Sie wollen - mich - verhaften?" stammelte er. Van Damin nickte fast ein wenig mitleidig. "dass doch die Dummen nie alle werden."

Welchen verhängnisvollen Fehler beging Boris Lutrinck?

# Des Rätsels Lösung zum Kurzkrimi

## Der Dieb von Amsterdam

Ein Kurzkrimi zum Raten

Wie kann Boris Lutrinck gewußt haben, daß der Einbruch zwischen 23.00 Uhr und 1.00 Uhr stattfand? Die Presse war noch nicht informiert, also muss er es gewesen sein!